



DH6ARM 08.09.2010

Handbuch für den Not- und Katastrophenfunk

Dieses Handbuch soll Ihnen als Informationsquelle für den Funkbetrieb in Not- und Katastrophenfällen zur Verfügung stehen. Sie werden hier ein Konzept zur Zusammenarbeit mit den Behörden, sowie die wichtigsten Grundlagen der Notfallkommunikation finden.

Die Kommunikation ist der Lebensnerv unserer Gesellschaft. Ohne Kommunikation kann im Notfall keine Hilfe organisiert und dringend notwendige Maßnahmen können nicht abgestimmt werden. Es ist nicht unsere Aufgabe, die staatlichen BOS-Funknetze zu ersetzen, sondern auf Anforderung offizieller Stellen den erforderlichen Nachrichtenverkehr sinnvoll zu ergänzen. Und genau hier können wir als Funkamateure effektiv helfen.

Bei der Sicherung oder beim Ersatz der evtl. völlig überlasteten oder teilweise ausgefallenen Nachrichtenverbindungen zu den Einsatzleitungen und Krisenstäben der BOS (**Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben**) können vorbereitete Amateurfunkstellen einspringen.

Amateurfunkstellen werden im Not- und Katastrophenfall als Notrufstellen in unseren Städten und Gemeinden ausgewiesen.

Es gibt sehr verschiedene Möglichkeiten, mit seiner Amateurfunkstelle die Notkommunikation zu unterstützen.

1. Der OM **arbeitet von zu Hause** mit seiner Heimstation und seinen stationären Antennen auf UKW und Kurzwelle.
Bedingung :
 - Vorhandene Notstromversorgung für > 72 Stunden
 - Richtantenne zu Notfunk-Leitstellen für 2 m und 70 cm
2. Der OM **arbeitet mit seiner Portabelausrüstung an einer der folgenden Einrichtungen** :
 - in der Leitstelle des THW
 - in der Rettungsleitstelle Gera
 - im Krankenhaus Altenburg
 - bei den örtlichen Feuerwehrennach deren Anforderung.
Bedingung :
 - Vorhandene Ausrüstung gemäß Checkliste
 - Vorhandene Notstromversorgung für > 48 Stunden
 - eigene Transportmöglichkeiten zu den Leitstellen

Checkliste für eine Basisausrüstung zum Mitnehmen

- 6 m / 2 m / 70 cm Hand-Funksprechgeräte
- 2 m / 70 cm Magnetfußantenne
- ca. 20 m Kabel mit passenden Steckern zur Magnetfußantenne
- 2 m / 70 cm Richtantennen
- ca. 20 m Kabel mit passenden Steckern zu den Richtantennen
- Kabelbinder von 20 cm bis 50 cm
- 100 W allmode HF-VHF-UHF-Funkgerät mit Automatik-Antennentuner
- Kopfhörer, Adapter von 6,3 mm auf 3,5 mm und umgekehrt
- Externe Mikrofone für die mitgeführten Geräte
- Erdungskabel für das Funkgerät (ca. 6 m Kupferlitze 4 mm² mit passenden Kabelschuhen)
- Roll-Draht-Dipol für 80 m und 40 m (NVIS)
- Magnetische Antenne mit einem Frequenzbereich von 80 m bis 40 m.
- ca. 20 m Antennenkabel mit passenden Steckern für alle Antennen und FuG
- Adapter für N zu PL und umgekehrt
- Bleiakku 13,8 V mit ca. 100 Ah, **ständig** gepuffert und mit Akku-Refresher gepflegt.
- Automatik-Ladegerät mit IUoU-Kennlinie für die Bleiakku's, Ladestrom bis ca. 20 A
- passende Anschlußklemmen für den Blei-Akku
- Kabelsatz für Stromversorgungen von UKW- und Kurzwellenstation
- Ladegerät für die Hand-Funksprechgeräte
- Alkaline-Batterien für die Hand-Funkgeräte (3 komplette Sätze)
- Papier / mehrere Bleistifte (HB, B)
- Wetterfeste warme Kleidung
- Wetterfeste Schuhe
- Woll-Decken
- Verpflegung und Mineralwasser für 48 Stunden
- Besteck, Tasse, Teebeutel, löslicher Kaffee
- LED-Taschenlampen, langbrennende Kerzen, Streichhölzer
- erforderliches Werkzeug, Schweizer Offiziersmesser, Leatherman, etc.

Beim SSB-Fieldday im September kann man diese Dinge schon mal austesten und nach eigenen Erfahrungen ergänzen. Auf keinen Fall sollte man erst im Notfall damit anfangen, die Stecker an die Kabel zu löten.

Betriebsdienst für den Not-Funkverkehr

- Prüfen Sie, ob sich Ihre Familie und Ihr Eigentum abgesichert sind, bevor Sie sich dem Notfunkdienst zur Verfügung stellen.
- Anmeldung bei der Notfunk-Leitstelle mit Rufzeichen und Standort auf der Frequenz **145.350,00 MHz u. 145.575,00 MHz in F3E** und danach auf Empfang bleiben.
- Beobachten Sie die zugewiesenen Frequenzen sowie die Notruf-Frequenzen.
- Melden Sie sich bei der Leitstelle ab, wenn Sie weg müssen !
- Störpegel möglichst niedrig halten, nur wenn nötig auf Sendung gehen.
- Kleinstmögliche Sendeleistungen fahren.
- Die Frequenz **145.575,00 MHz in F3E** ist die UKW-Not-Frequenz im ABG-Land
- Bundesweit einheitlich wird die Frequenz **145.500,000 MHz in F3E** als Notruffrequenz in F3E genutzt.
- Bundesweit einheitlich wird die Frequenz **434,000,000 MHz in F3E** als Notruffrequenz in F3E genutzt.
- Falls keine Simplexverbindung aufgebaut werden kann, ist eine der nächstgelegenen Relaisfunkstellen zu benutzen.
- Für den Fall, daß keine UKW-Verbindung zustande kommt, ist auf einem dafür geeigneten Band **Kurzwellen-Betrieb** aufzunehmen.

Notfrequenzen UKW	144.260,00 MHz	USB	horizontal
	145.500,00 MHz	F3E	vertikal
	434.000,00 MHz	F3E	vertikal

Notfrequenzen Kurzwelle	1.873 kHz	LSB
	3.643 kHz	LSB
	3.670 kHz	LSB
	7.060 kHz	LSB
	7.085 kHz	LSB
	10.138 kHz	USB
	14.180 kHz	USB
	14.300 kHz	USB
	18.160 kHz	USB
	21.360 kHz	USB

- **Große Umschaltpausen lassen.**
- Melden Sie sich mit Ihrem Rufzeichen und ihrem Standort in Abständen von 30 Minuten.
- Klar, deutlich und mit normaler Stimme sprechen.
- **Ausschließlich Klartext sprechen !**
- Keine Q-Gruppen oder Abkürzungen verwenden !
- Die in Not befindliche Station ist meist die Schwächste !
- **Alle anderen Stationen halten Funkstille, bis sie angesprochen werden.**
- Jede adressierte Meldung muß **Wort-für-Wort** weitergegeben werden.
- **Authentifizieren Sie alle Nachrichten, die "angeblich" von offizieller Stelle kommen.**
- Wir sichern nur die Nachrichten-Übertragung. Für die Nachrichten-Inhalte sind ausschließlich die offiziellen Stellen zuständig !

Nicht vergessen, daß man die Station in Not wieder erreichen muß.

Deshalb unbedingt Datum, Uhrzeit und Frequenz für den Rückruf vereinbaren!